



# Stücke fürs Leben von heimischen Betrieben

In österreichischen Manufakturen entstehen Designklassiker, an denen – wenn man in sie investiert – auch die nächste Generation ihre Freude haben wird. Denn: Trends kommen und gehen, während handbemaltes Geschirr, mundgeblasene Glaskugeln oder edle Stoffe zeitlos schön sind. Wir stellen zehn Werkstätten und je eines ihrer Designs vor.

VON ULLA GRÜNBACHER



FOTO: BAZZOKA

» Es sind klingende Namen, von Augarten bis Wittmann: Österreichischen Manufakturen, die Produkte teils nach wie vor in Handarbeit herstellen. Was sich wie ein roter Faden durch diese Riege alteingesessener, österreichischer Interieur-Unternehmen

zieht, von Polstermöbeln bis Porzellan, ist ihre Geschichte. Viele von ihnen wurden vor langer Zeit gegründet – einige im späten 18. Jahrhundert, andere Mitte des 19. Jahrhunderts.

Was sie ausmacht: Die meisten von ihnen sind bis heute in Fami-

lienhand. Sie werden aktuell in dritter, vierter oder sogar elfter Generation geführt. Ihre Vorfahren haben die Basis für das heutige Unternehmen geschaffen. Viele der Möbelstücke und Accessoires strahlen Geschichte aus, sind angelehnt an frühere Entwürfe, ohne

je verstaubt zu wirken. Im Gegenteil, viele der gezeigten Modelle sind sehr modern und in Zusammenarbeit mit jungen Designern, Architekten oder Künstlern entstanden. Denn auch Traditionsunternehmen erfinden sich immer wieder neu. »

## Riedel Glas

### Kristallglas „Happy O“ Wine Tumbler, 4er Set

Dieses Set enthält vier „Happy O“ Wine Tumbler in vier Farben: Rosa, Grün, Gelb und Blau. O ist der erste rebsortenspezifische Weinbecher in der Geschichte und die Umsetzung eines unkomplizierten Weinglases. Diese Serie wurde nach dem Vorbild von Riedel Vinum gefertigt. Aus dem Becher, der jahrhundertlang als Allround-Trinkgefäß diente, wird ein anspruchsvolles Accessoire.

Johann Leopold Riedel legte den Grundstein für das Glasimperium, der gelernte Glasvergolder und -maler baute ab 1775 die erste Glashütte der Familie. Maximilian J. Riedel, heutiger Geschäftsführer von Riedel Glas, leitet das in Kufstein ansässige Familienunternehmen in der mittlerweile 11. Generation.



## Backhausen

### Stoff für das Sofa, Design von Dagobert Peche

Design von Dagobert Peche, einem namhaften Vertreter der Wiener Werkstätte. In dieser Kollektion lässt Backhausen die Entwürfe des Ornamentik-Großmeisters in kräftigen Farben auf leuchtender Seide neu aufblühen. Der Stoff für das Sofa kostet je nach Qualität zwischen 151 und 351 Euro pro Laufmeter.

Backhausen wurde 1849 gegründet und steht für die Herstellung hochwertiger Textilien. Das Unternehmen war k. u. k. Hoflieferant. Alle Produkte werden im Waldviertel hergestellt.

## J. & L. Lobmeyr

### Kristallglas der „Alpha Serie“, der Entwurf stammt von Hans Harald Rath

Hans Harald Rath hat im Jahr 1952 dieses bleifreie, zart durchgefärbte Kalikristall entworfen. Als Inspiration diente ein barocker Kupferbecher aus dem MAK Wien, der seinerseits von der islamischen Formensprache beeinflusst ist. Die Becher sind hauchdünn und von großer Eleganz, im Stil der 50er-Jahre, stapelbar. Ab € 29,00.

Die Glasmanufaktur J.& L. Lobmeyr wurde 1823 von Josef Lobmeyr in der Wiener Weihburggasse gegründet, er wurde k. u. k. Hoflieferant. Hans Harald Rath revolutioniert den Kristallluster. Heute führen Andreas, Leonid und Johannes Rath den Familienbetrieb in sechster Generation.

